

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 63 (1985)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Leserstimme

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürcher Susanne, KWS-Schülerin, Lorra-  
nestrasse 12, 3013 Bern  
(Neuenschwander Ueli, Wüthrich Kurt)

### **Doppelmitgliedschaft**

Flückiger Erich, Hochbauzeichner, Hangweg  
100, 3028 Spiegel  
(Sektion Interlaken)

## **Leserstimme**

### **Armes Wild durch böse Skitourenfahrer?**

Als Auftakt zum Jubiläum «100 Jahre Winter-  
sport» werden in Zeitungen und im Radio  
Alarmrufe laut für besseren Schutz der  
Landschaft, des Jungwaldes und des Wildes  
(Hase, Reh, Hirsch, Gemse, Schneehühner).  
Man ist erfreut und denkt: Endlich! Eifrig wird  
nun nach den Schuldigen und Verursachern  
der entstandenen Schäden gesucht, und tat-  
sächlich hat man sie gefunden: Es sind die  
bösen Skitouren-, Neuschnee- und Vari-  
antenfahrer! Und schon werden *Fahrverbote*  
für Skifahrer in den noch nicht vermecha-  
nisierten und präparierten Gebieten verlangt  
und aufgestellt. Jetzt gibt es nur eines: Ski-  
tourenfahrer, wehrt Euch vehement! Ihr, die  
Ihr meistens nur an Sonn- und Samstagen  
still Eure Aufstieggspur ins Gelände legt und  
abseits vom Pistenrummel Eurem Gipfel zu-  
strebt und dann durch nichtpräpariertes Ge-  
lände abwärtsschwingt! Gerade Euch  
schiebt man nun von der Skirummel-Lobby  
und von anderen Seiten her den Schwarzen  
Peter zu. Man wirft Euch in den gleichen Topf  
wie die sogenannten Variantenfahrer, die  
sich mit Skiliften und Bahnen täglich mehr-  
mals in die Höhe baggern lassen, um dann  
möglichst direkt die Talstation über nahelie-  
gendes, unberührtes Gelände zu erreichen.  
Wir Tourenfahrer mit Steigfellen und Ruck-  
sack haben aber mit letzteren das Heu nicht  
auf der gleichen Bühne, trotzdem wir für sie  
Verständnis haben. Wo aber, muss man sich

fragen, ist denn der Schwarze Peter zu su-  
chen? Lassen wir zuerst mal die Skiplausch-  
Reklame sprechen. Aus bald jedem Winter-  
sportort tönt es: 40, 60, 80 km präparierte Pi-  
sten, soundso viele Lifte und Bahnen, Heli-  
flüge auf Gipfel, Pisten durch Waldschnei-  
sen, schöne Loipen durch Wälder und ... und!  
Der Lärm des ganzen Rummels, der Pisten-  
und Loipenfahrzeuge, die zudem oft noch  
nachts mit Scheinwerfern arbeiten, wird be-  
scheiden verschwiegen. Höchstens wird  
noch betont, dass dies alles ab Mitte Dezem-  
ber bis in den April hinein funktioniere! Ich  
möchte dies noch mit einigen Zahlen bele-  
gen (gemäss Schweiz. Verkehrszentrale): Es  
gibt in der Schweiz 7000 km präparierte Ab-  
fahrtpisten, 3000 km präparierte Loipen,  
1000 km gespurte Skiwege und rund 3000 km  
Transportanlagen (Skilifte, Luft- und Stand-  
seilbahnen). Total 14 000 km. Das ist ein Drit-  
tel des Erdumfanges. Man nimmt an, dass bis  
rund 250 m beidseits dieser Anlagen das  
Wild irgendwie gestört wird: bei der Ruhe,  
beim Einstand oder bei der Futtersuche, den  
ganzen Winter lang! 500 m Breite bei  
14 000 km Länge ergibt eine Störzone von  
7000 km<sup>2</sup>. Also ein Sechstel der ganzen  
Schweiz! Konzentriert auf die schönsten Er-  
holungsgebiete in den Voralpen und Bergre-  
gionen. Wild- und Landschaftsschutz sind  
wichtig, ja dringend! Die Probleme sind viel-  
gestaltig. Aber ich muss mich hier auf die  
Probleme des Skifahrens abseits des Pisten-  
rummels beschränken. Hierzu einige weitere  
Zahlen aus offiziellen Angaben: 85 Millionen  
Fahrgäste werden pro Winter (1983/84)  
durch Skilifte und Bahnen in die Höhe ge-  
führt. Die Anlagen sind bereit, pro Stunde  
über eine Million und in 5 Stunden die ge-  
samte Schweizer Bevölkerung hochzu-  
schleppen, um sie auf die Skipisten und Loi-  
pen loszulassen. Man stelle sich daneben  
40 000 Skitourenfahrer mit Steigfellen und  
Rucksäcken vor. Auf einen diesen Touren-  
fahrer im Pulverschnee trifft es über 2000 auf  
dem Pistenbetrieb. 85 000 000 gegen 40 000 =



## **Albert+Beat Zbinden Sanitäranlagen+Spenglerei**

Eidg. dipl. Sanitär-  
Installateure und Spenglermeister  
Technisches Büro

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c  
Telefon 031 5185 15

1:2125. *Frage*: Wer stört, schädigt oder vertreibt oft zu qualvollem Tod die Rehe, Hirsche, Hasen und Gamsen usw., und wer hat jedes vernünftige Mass verloren und begeht Frevel an Wald und Erholungslandschaft? Und wer hat das Wild aus seinen früheren Lebensräumen und Einständen vertrieben? Und wer hat die ehemaligen Skipioniere und heutigen Tourenfahrer aus den schönsten Skigeländen weggeekelt? Sind dies die Tourenfahrer oder die 7-Milliarden-Skilobby? Wobei letztere auch heute noch betont: Ein angemessener Weiterausbau der heutigen Transportanlagen, Skisportmöglichkeiten und Hotellerie ist notwendig und erwünscht. Und wie tönte es z. B. am 28. Dezember 1984 aus dem Radio? Im Wallis sei es im Jahr 1984 trotz Bremsversuchen aus «Bern» gelungen, drei oder vier sehr leistungsfähige Anlagen zu erstellen! *A. Meyer*

## Sektionsnachrichten

### Änderung der Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp

Im Zuge einer normalen, periodischen Überprüfung wird demnächst die Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp überarbeitet. Als dringende Massnahme hat der Sektionsvorstand mit sofortiger Wirkung deren Artikel 9 wie folgt geändert:

Art. 9: Aus feuerpolizeilichen Gründen sind in der ganzen Hütte

– *offene Feuer* (Kerzen, Feuerstelle in der Küche usw.),

– das *Herumtragen brennender Petrollampen* und

– das *Rauchen* verboten.

Der Haupthahn an der Gasflasche ist beim Verlassen der Hütte zu schliessen.

Der Hüttenchef sorgt für einen entsprechenden Anschlag in der Hütte.

Namens des Sektionsvorstandes:  
*Karl Hausmann*

### Protokoll

der Sektionsversammlung vom Mittwoch, 9. Januar 1985, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos.

Vorsitz: Präsident Charly Hausmann

## I. Geschäftlicher Teil

1. Protokoll der SV vom 7. November 1984

Dieses wird genehmigt mit bestem Dank an den Verfasser Franz Byland.

## 2. Mutationen

Folgende Todesfälle sind zu verzeichnen:

Hugo Schweingruber, E 1924, gest. am 31.12.1984; Fritz Bögli, E 1925, gest. 1.1.1985; Fred Rickli, E 1928; Jean Fred. Wagniere, E 1934; Walter Nussbaum, E 1953, gest. 12.12.1984; Hans Kurth, E 1954; Erwin Studer, E 1954, gest. 2.1.1985; Berta Burri, E 1956; Urs Gränicher, E 1966, gest. 18.11.1984; Heinrich Vopava, E 1971, gest. 5.10.1984.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Clubmitglieder.

Es wird über die Neueintritte und Übertritte aus der JO der in den CN publizierten Bewerber abgestimmt: das absolute Mehr wird erreicht. Die anwesenden neuen Mitglieder werden vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen und mit grossem Applaus von der Versammlung begrüsst. Der Präsident fordert sie auf, möglichst schnell an einer Tour teilzunehmen. Der Zeitpunkt für Frondienste werde später bekanntgegeben!

## 3. Änderung des JO-Reglementes

Das aus dem Jahre 1960 stammende Reglement wurde 1975 geringfügig abgeändert. Auch heute geht es nur um eine kleine Änderung: ein Bewerber soll zukünftig erst definitiv JO-Mitglied werden, wenn er an drei JO-Touren und nicht wie bisher nur an einer Tour teilgenommen hat. Nachdem der JO-Chef keine Einwände vorzubringen hat, wird abgestimmt, und die Änderung einstimmig gutgeheissen.

## 4. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Veteranenehrung anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Dezember 1984 hat grosszügige Spenden gezeitigt: Jungveteranen (25 Jahre) Fr. 2500.– (für Beleuchtung Windegghütte); CC-Veteranen (40 Jahre) Fr. 3900.– (für Solaranlage Wildstrubelhütte); 50jährige Mitgliedschaft Fr. 1300.– (für Gewässerschutzmassnahmen bei der Windegghütte); 60jährige Mitgliedschaft Fr. 1200.– (für Gaulihütte, als Erinnerung an Touren vor 60 Jahren).

Dann macht Charly Hausmann auf Veran-